

Anlage 1

**Der Hospital
zum Heiligen Geist
in Biberach**



**Rechenschaftsbericht
zur Jahresrechnung
2008**

Inhaltsübersicht

1. Allgemeines	3
2. Verwaltungshaushalt	3
2.1 Ergebnis der Jahresrechnung	3
2.2 Auswertung der Gruppierungsübersicht	4
2.3 Ergebnisanalyse Verwaltungshaushalt	6
2.4 Über- und außerplanmäßige Ausgaben	7
2.5 Haushalts- und Kassenreste	8
3. Vermögenshaushalt	9
3.1 Ergebnis der Jahresrechnung	9
3.2 Auswertung der Gruppierungsübersicht	9
3.3 Ergebnisanalyse des Vermögenshaushalts	10
3.4 Über- und außerplanmäßige Ausgaben	11
3.5 Haushalts- und Kassenreste	11
4. Vermögensübersicht	12
4.1 Allgemeine Rücklage	12
4.2 Darlehen	12
4.3 Geldanlagen - allgemein	12
4.4 Geldanlagen - Vermögensverwaltung	13
4.5 Beteiligungen	14
5. Kassenmäßiger Abschluss und Gesamtabchluss	15
6. Risikobetrachtung	16
6.1 Originäre Stiftungsaufgaben	16
6.2 Vermögensverwaltung	16
7. Schlussbetrachtung	18
Anlagen:	
Anlage 1:	Aufstellung über die Haushaltsreste
Anlage 2:	Aufstellung über die Kasseneinnahmereste

1. Allgemeines

Gemäß § 95 Abs. 1 Satz 2 Gemeindeordnung (GemO) und § 39 Abs. 2 Ziff. 3 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) ist die Jahresrechnung durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Dargestellt werden gemäß § 44 Abs. 3 GemHVO die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung und erhebliche Abweichungen von den Haushaltsansätzen. Außerdem soll der Rechenschaftsbericht einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben.

Grundlage für die Haushaltswirtschaft des Jahres 2008 bildet die am 18.02.2008 beschlossene Haushaltssatzung. Die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung wurde vom Regierungspräsidium Tübingen als Rechtsaufsichtsbehörde am 25.03.2008 bestätigt.

Die Buchhaltung des Hospitals wird seit Beginn des Haushaltsjahres 1978 nach dem landeseinheitlichen Verfahren "Kommunales Finanzwesen" geführt. Die Buchführung erfolgt über den Zweckverband "Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen - Ulm". Die ordnungsgemäße Verarbeitung bzw. der Einsatz geprüfter Verfahren wurde vom Rechenzentrum noch nicht bestätigt. Erfahrungsgemäß wird die Bescheinigung Anfang Juni des Folgejahres ausgestellt.

Seit dem Jahr 2001 sind die Einnahmen und Ausgaben des Bürgerheims in der kameralen Jahresrechnung nicht mehr enthalten. Diese wurden aufgrund des Pflegeversicherungsgesetzes und der Pflegebuchführungsverordnung in einer separaten Rechnung in Anlehnung an das Eigenbetriebsrecht entsprechend kaufmännisch dargestellt. Rückwirkend ab dem Jahr 2005 wurde das Bürgerheim in Form einer gGmbH verselbständigt.

Die Jahresrechnung 2008 wurde am 20.04.2009 wie folgt abgeschlossen:

	Haushaltsplan Euro	Rechnungsergebnis Euro	Abweichungen Euro
Verwaltungshaushalt	5.981.400,00	6.715.176,11	733.776,11
Vermögenshaushalt	7.780.300,00	2.968.795,35	-4.811.504,65
Gesamt	13.761.700,00	9.683.971,46	-4.077.728,54

2. Verwaltungshaushalt

2.1 Ergebnis der Jahresrechnung

	Einnahmen Euro	Ausgaben ohne Zuführung Euro	Zuführung zum Vermögenshaushalt Euro
Haushaltsplan 2008	5.981.400,00	4.203.400,00	1.778.000,00
Ergebnis 2008	6.715.176,11	4.306.929,14	2.408.246,97
Abweichungen	733.776,11	103.529,14	630.246,97

Das Ergebnis des Verwaltungshaushalts, die Zuführung an den Vermögenshaushalt, ergibt im Jahr 2008 mit 2.408.246,97 € ein um 630.246,97 € besseres Ergebnis gegenüber der Planung. Die Ge-

samtzuführung an den Vermögenshaushalt entspricht damit einem Anteil von 35,86 % vom Volumen des Verwaltungshaushalts (Vorjahr: 40,03 %) und ist damit um 6,13 % höher als der geplante Anteil (29,73 %).

Die Zuführung an den Vermögenshaushalt muss gemäß § 22 Abs. 1 Satz 2 GemHVO mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung der Kredite gedeckt werden können. Im Jahr 2008 betragen diese Ausgaben 82.529,73 €. Die Zuführungsrate liegt damit deutlich über dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbetrag.

Die nachfolgende Auswertung der Gruppierungsübersicht soll die Ursachen der Planabweichungen und damit die Verbesserung des Ergebnisses aufzeigen.

2.2 Auswertung der Gruppierungsübersicht

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Plan 2008	Ergebnis 2008	Vergleich +/-	
		Euro	Euro	Euro	%
10,11,12	Gebühren und ähnliche Entgelte	225.600,00	232.166,10	6.566,10	3,46
13,14,15	Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten	3.257.440,00	3.443.504,79	186.064,79	51,28
16	Erstattungen				
162	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	12.760,00	12.782,30	2,30	0,19
168	von übrigen Bereichen	105.100,00	42.646,64	-62.453,36	0,64
17	Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke				
171	vom Land	80.900,00	80.920,56	20,56	1,21
172	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	46.000,00	339.655,00	291.655,00	5,06
177	von privaten Unternehmen	0,00	675,20	675,20	0,01
1	Summe Hauptgruppe 1	3.729.820,00	4.152.350,59	422.530,59	61,64
20	Zinseinnahmen				
205-207	von unternehmerischen und übrigen Bereichen	531.080,00	659.617,57	128.537,57	9,82
26	weitere Finanzeinnahmen	17.200,00	26.615,46	9.415,46	0,40
27	Kalkulatorische Einnahmen	1.703.300,00	1.876.592,49	173.292,49	27,95
2	Summe Hauptgruppe 2	2.251.580,00	2.562.825,52	311.245,52	38,16
0-2	Einnahmen Verwaltungshaushalt	5.981.400,00	6.715.176,11	733.776,11	100,00

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Plan 2008	Ergebnis 2008	Vergleich +/-	
		Euro	Euro	Euro	%
40	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	26.220,00	18.472,20	-7.747,80	0,28
41	Besoldung, Entgelte	694.440,00	681.378,75	-13.061,25	10,15
42-43	Versorgung	63.350,00	61.859,35	-1.490,65	0,92
44	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	143.820,00	136.839,29	-7.280,71	2,03
45	Beihilfen und Unterstützungen	5.500,00	1.351,95	-4.148,05	0,02
46	Personalebenausgaben	9.500,00	25.781,36	16.281,36	0,39
4	Summe Hauptgruppe 4	942.930,00	925.480,90	-17.449,10	13,78
50-51	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	117.000,00	154.520,11	37.520,11	2,30
52	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	30.200,00	52.721,70	22.521,70	0,79
53	Mieten und Pachten	4.900,00	5.441,28	541,28	0,08
54	Bewirtschaftungskosten	217.150,00	198.654,39	-18.495,61	2,96
55	Haltung von Fahrzeugen	8.500,00	6.324,74	-2.175,26	0,09
56	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	7.700,00	3.950,84	-3.749,16	0,06
57-63	Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	223.500,00	183.266,70	-40.233,30	2,73
64-66	Steuern, Geschäftsausgaben u. a.	66.240,00	59.318,19	-6.921,81	0,88
67	Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsaufwand				
672	an Gemeinden und Gemeindeverbände	290.000,00	231.612,90	-58.387,10	3,45
679	Innere Verrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00
68	Kalkulatorische Kosten	1.703.900,00	1.876.592,49	172.692,49	27,95
5/6	Summe Hauptgruppe 5/6	2.669.090,00	2.772.392,34	103.302,34	41,29

70	Zuschüsse für lfd. Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen	19.330,00	19.321,98	-8,02	0,29
71	Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke				
712	an Gemeinden und Gemeindeverbände	181.000,00	156.184,46	-4.815,54	2,33
714	an sonstigen öffentlichen Bereich	1.375,00	1.018,95	-356,05	0,02
715	an kommunale Sonderrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00
718	an übrige Bereiche	3.560,00	3.731,20	171,20	0,06
73-79	Leistungen der Sozialhilfe u. ä.	43.100,00	34.817,48	-8.282,52	0,52
7	Summe Hauptgruppe 7	228.365,00	215.072,07	-13.292,93	3,20
80	Zinsausgaben				
800	an Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	300,00	256,30	-43,70	0,00
801	an Land	2.250,00	2.214,05	-35,95	0,03
802	an Gemeinden und Gemeindeverbände	200,00	201,87	1,87	0,00
803	an Zweckverbände u. dgl.	15.845,00	15.566,92	-278,08	0,23
808	an Kreditmarkt	105.420,00	24.078,88	-81.341,12	0,36
84	Weitere Finanzausgaben	209.000,00	351.665,81	142.665,81	5,24
85	Deckungsreserve	30.000,00	0,00	-30.000,00	0,00
86	Zuführung zum Vermögenshaushalt	1.778.000,00	2.408.246,97	630.246,97	35,86
8	Summe Hauptgruppe 8	2.141.015,00	2.802.230,80	661.215,80	41,73
4-8	Ausgaben Verwaltungshaushalt	3.981.400,00	6.715.176,11	733.776,11	100,00

Abschluss der Sammelnachweise

Gemäß § 8 GemHVO können Einnahmen und Ausgaben, die jeweils zur gleichen Gruppe gehören oder sachlich eng zusammenhängen, in Sammelnachweisen veranschlagt werden. Die Ausgaben in den einzelnen Sammelnachweisen sind gemäß § 18 Abs. 1 Satz 2 GemHVO kraft Gesetzes gegenseitig deckungsfähig.

Bezeichnung	Plan 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Vergleich Euro
1. Personalausgaben (SN 400)	942.930,00	925.480,90	-17.449,10

Beim Forstbetrieb kam es zu Personalkosteneinsparungen in Höhe von 28.809,57 €, da aufgrund der winterlichen Arbeitsunterbrechung rund 1.400 Arbeitsstunden ausgefallen sind.

Des Weiteren haben sich die Personalkosten bei der Altenhilfefachberatung aufgrund einer vorübergehend nicht in vollem Umfang besetzten Stelle um 21.741,09 € gegenüber der Planung reduziert.

Demgegenüber stehen jedoch höhere Ausgaben für das Personal der Kinderkrippe in Höhe von 33.245,20 €.

Rückstellungen für Altersteilzeit mussten nicht gebildet werden, weil beim Hospital derzeit keine Vereinbarung zur Altersteilzeit vorliegt. Da der Hospital keine Beamte beschäftigt, entfällt die Bildung von Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen ebenfalls.

Bezeichnung	Plan 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Vergleich Euro
2. Bewirtschaftungskosten (SN 540)			
- Reinigungsmittel (541)	2.250,00	2.311,68	61,68
- Fremdreinigung (542)	22.600,00	20.631,61	-1.968,39
- Winterdienst (5421)	1.600,00	1.182,52	-417,48
- Steuern und Abgaben (543)	67.000,00	56.910,43	-10.089,57
- Wasser/Abwasser (5440)	30.400,00	30.125,09	-274,91
- Heizung (5441)	82.000,00	60.329,90	-1.670,10
- Strom (5442)	11.300,00	7.163,16	-4.136,84
	217.150,00	198.654,39	-18.495,61

Die Ausgaben für Reinigungsmittel sind leicht über dem Planansatz, dagegen war der Ansatz für die Fremdreinigung zu hoch kalkuliert. Die Aufwendungen für den Winterdienst sind u. a. aufgrund eines Anbieterwechsels unter dem Planansatz geblieben.

Beim Ansatz für Steuern und Abgaben war die Hebesatzreduzierung bei der Grundsteuer zum 01.01.2008 noch nicht eingeplant; dadurch konnten deutliche Einsparungen erzielt werden und die Anhebung der Gebäudebrandversicherung um 5 % sowie die Erhöhung der Versicherungssteuer von 16 % auf 19 % aufgefangen werden.

Die Kosten für Wasser und Abwasser liegen im Bereich des Planansatzes. Die geplanten Heizkosten konnten leicht unterschritten werden. Infolge der höheren Gaspreise und der längeren Heizperiode im Jahr 2008 sind die Heizkosten gegenüber dem Vorjahr jedoch um rd. 13.200 € angestiegen und haben sich somit in einem Jahr nahezu um 20 % erhöht. Die Aufwendungen für Strom liegen deutlich unter dem Planansatz. Dies ist zum einen auf geringere Verbräuche gegenüber dem Vorjahr und andererseits auf die im Planansatz enthaltene Preissteigerung von 12 % zurückzuführen, die durch den im Jahr 2008 abgeschlossenen Stromliefervertrag in dieser Höhe nicht eingetreten ist.

2.3 Ergebnisanalyse Verwaltungshaushalt

Das Rechnungsergebnis 2008 weist gegenüber den Planzahlen auf der Einnahmenseite per Saldo Mehreinnahmen mit 733.776,11 € und auf der Ausgabenseite Mehrausgaben in Höhe von 103.529,14 € aus. Zusammengefasst ergibt dies dann eine um 630.246,97 € höhere Zuführung an den Vermögenshaushalt als geplant.

Bei den Holzerlösen sind - bedingt durch die besseren Holzpreise in der ersten Jahreshälfte 2008 - Mehreinnahmen in Höhe von 177.708,82 € zu verzeichnen.

Bei den Zinselnahmen aus konservativen Geldanlagen sind Mehreinnahmen von 188.284,22 € entstanden. Nachdem während des Jahres 2008 einige zu günstigen Zinssätzen angelegte Geldanlagen fällig wurden und aus der Einheitskassenabrechnung ordentliche Zinserträge erzielt wurden, konnte das Ergebnis gegenüber der Planung verbessert werden. Im Gegenzug dazu sind die Erträge aus dem Vermögensverwaltungsvertrag aufgrund der Krise an den Finanzmärkten deutlich hinter den Erwartungen zurück geblieben.

Die kalkulatorischen Ausgaben liegen mit 173.292,49 € über dem Planansatz, dem stehen jedoch entsprechende Mehreinnahmen in gleicher Höhe gegenüber. Im Rahmen der Vorbereitung auf das neue Haushaltsrecht und der damit verbundenen Erfassung und Bewertung des Vermögens wurden die bestehenden Anlagenachweise im Hinblick auf das neue Recht überarbeitet und die kalkulatorische Verzinsung weitgehend auf die Restbuchwertverzinsung umgestellt. Die Folge sind höhere kalkulatorische Kosten im Jahr 2008.

Gemäß dem Kindertagesbetreuungsgesetzes (KITaG) und der daraus resultierenden Verordnung (KITaGVO) haben die Träger von Kleinkindbetreuungseinrichtungen gegenüber der Wohnsitzgemeinde einen Anspruch auf Kostenerstattung, wenn in der Wohnsitzgemeinde selbst kein vergleichbares Angebot für die Kleinkindbetreuung vorhanden ist. Nachdem die Stadt Biberach selbst keine Einrichtungen für Kleinkinder unter 3 Jahren betreibt, ist sie ebenfalls verpflichtet, den Kos-

tenausgleich rückwirkend ab dem Jahr 2006 zu leisten. Insbesondere aufgrund der rückwirkenden Zahlung der Stadt Biberach, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltsplanes noch nicht absehbar war, sind bei den Zuschüssen von Gemeinden für die Kinderkrippe insgesamt Mehreinnahmen in Höhe von 291.655,00 € entstanden.

Die Elternbeiträge der Kinderkrippe und die Mieteinnahmen aus dem Allgemeinen Grundvermögen haben sich insgesamt im Rahmen der Planung bewegt.

Bei den Erstattungen der Firma Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG und der Energie Baden-Württemberg AG für den Betrieb der Kinderkrippe sind im Verwaltungshaushalt Weniger-einnahmen in Höhe von 62.453,36 € entstanden. Ausschließlich bedingt durch die Nachzahlung der Stadt Biberach nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz hat sich der Abmangel bei der Kinderkrippe gegenüber der Planung deutlich reduziert und somit gleichzeitig auch die beiden Kooperationspartner, die Firma Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG und die Energie Baden-Württemberg AG bei ihren Erstattungsbeiträgen wesentlich entlastet. Nachdem die Kooperationspartner in gleichem Maße vom städtischen Zuschuss profitieren und sich die Abmangelbeteiligung entsprechend reduziert, wird der Hospital im Ergebnis durch die Bezuschussung nur teilweise entlastet.

Bedeutende Mehrausgaben in Höhe von 630.246,97 € sind durch die höhere Zuführung an den Vermögenshaushalt entstanden.

Beim Forstbetrieb sind Mehrausgaben in Höhe von 79.218,90 € für die Weiterreichung des Anteils der Stadt am Reinertrag entstanden. Ursache für den höheren Reinertrag sind die höheren Holzerlöse sowie die Einsparungen bei den Personal- und Sachausgaben.

Aufgrund der Krise an den weltweiten Finanz- und Aktienmärkten sind auch die Kurse beim Vermögensverwaltungsvertrag eingebrochen und dabei nicht geplante Kursverluste in Höhe von 62.049,79 € entstanden.

Die Ausgaben für die Gebäudeunterhaltung liegen mit 37.520,11 € über dem Planansatz und bei der Unterhaltung von Einrichtungen sind 22.521,70 € an Mehrausgaben angefallen. Diese höheren Aufwendungen sind im Wesentlichen durch die in der Planung nicht enthaltene Einrichtung von 10 weiteren Krippenplätzen im Gebäude Waldseer Str. 19/1 begründet.

Wenigerausgaben in Höhe von 81.341,12 € entstanden bei den Zinsleistungen für Darlehen am Kreditmarkt, da das geplante Darlehen für den Pflegeheimneubau nicht aufgenommen und der Ansatz für Agio bei Wertpapieren nicht benötigt wurde.

Daneben konnten bei den Personalausgaben wie bereits dargestellt Wenigerausgaben in Höhe von 17.449,10 € erreicht werden.

Der Kostenanteil am städtischen Forstamt fiel aufgrund der höheren Ersätze für die Privatwaldbetreuung im städtischen Haushalt um 58.387,10 € geringer aus als geplant.

Die Zuführung an den Vermögenshaushalt erreicht mit 2.408.246,97 € einen Anteil von 35,86 % der Ausgaben des Verwaltungshaushalts (Vorjahr: 40,03 %; Vorvorjahr: 35,24 %). Die Nettoinvestitionsrate, d. h. die Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt abzüglich der ordentlichen Tilgung und der Kreditbeschaffungskosten, beträgt 2.325.717,24 € (Vorjahr: 2.547.828,98 €, Vorvorjahr: 2.246.051,85 €).

2.4 Über- und außerplanmäßige Ausgaben

An über- und außerplanmäßigen Ausgaben fielen im Jahr 2008 insgesamt 797.406,97 € (Vorjahr: 969.774,18 €) an. Davon waren 167.160,00 € im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses genehmigt.

Die restlichen 630.246,97 € über- und außerplanmäßigen Ausgaben entfielen in voller Höhe auf die Zuführung zum Vermögenshaushalt und werden mit den Jahresabschlussbeurkundungen im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses nachträglich genehmigt. Sie sind im Rahmen des Gesamtergebnisses gedeckt.

2.5 Haushalts- und Kassenreste

Haushaltseinnahmereste dürfen im Verwaltungshaushalt nicht gebildet werden.

Haushaltsausgabereste wurden in Höhe von 87.034,78 € gebildet (Vorjahr: 9.788,84 €). Hierbei handelt es sich um Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit des Hospitals, der Altenhilfefachberatung und der Kinderkrippe sowie um Mittel für die Einrichtung einer Gruppe der Kinderkrippe mit 10 Plätzen im Gebäude Waldseer Str. 19/1 und für die Projektförderung der Lebenshilfe.

Kasseneinnahmereste bestehen im Verwaltungshaushalt in Höhe von 83.833,35 € (Vorjahr: 102.314,05 €), davon entfallen allein 43.807,06 € auf Mieten des Allgemeinen Grundvermögens und 28.340,19 € auf die Endabrechnung mit den Kooperationspartnern der Kinderkrippe für das Jahr 2008. Die weiteren Kasseneinnahmereste sind weitgehend abgrenzungstechnisch bedingt.

Kassenausgabereste bestehen in Höhe von 161.205,98 € (Vorjahr: 126.903,68 €). Sie sind neben dem Anteil der Stadt am Reinertrag des gemeinschaftlichen Forstbetriebes, dem Kostenanteil am städtischen Forstamt und den Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen wie in den Vorjahren insbesondere bei den Bewirtschaftungskosten angefallen und abgrenzungstechnisch bedingt.

3. Vermögenshaushalt

3.1 Ergebnis der Jahresrechnung

	Einnahmen	Ausgaben ohne Rücklagenzuführung	Rücklagen- zuführung
	Euro	Euro	Euro
Haushaltsplan 2008	7.780.300,00	6.594.000,00	1.186.300,00
Ergebnis 2008	2.968.795,35	2.844.281,82	124.513,53
Abweichungen	-4.811.504,65	-3.749.718,18	-1.061.786,47

Kreditaufnahmen waren in Höhe von 5.500.000,00 € für den Neubau des Pflegeheims eingeplant. Nachdem die Baumaßnahme nun mit Eigenmittel finanziert werden soll, wurde die Kreditermächtigung im Jahr 2008 nicht in Anspruch genommen und somit waren die Einnahmen deutlich geringer als geplant.

Trotz der höheren Zuführung vom Verwaltungshaushalt konnte aufgrund der fehlenden Einnahmen aus der Kreditaufnahme das im Vermögenshaushalt geplante Ergebnis nicht erreicht werden. Die für das Jahr 2008 geplante Zuführung zur Allgemeinen Rücklage konnte deshalb nur in Höhe von 124.513,53 € (Vorjahr: 3.911.715,70 €) vorgenommen werden.

Die nachfolgende Auswertung der Gruppierungsübersicht soll die Ursachen der Planabweichungen und damit die Verschlechterung des Ergebnisses aufzeigen.

3.2 Auswertung der Gruppierungsübersicht

Einnahmen Vermögenshaushalt		Plan 2008	Ergebnis 2008	Vergleich +/-	
		Euro	Euro	Euro	%
30	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	1.778.000,00	2.408.246,97	630.246,97	81,12
31	Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Rückflüsse von Darlehen				
325-327	von übrigen Bereichen	0,00	0,00	0,00	0,00
33	Veräußerung von Beteiligungen, Rückflüsse von Kapitaleinzüglern	0,00	0,00	0,00	0,00
34	Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	40.000,00	87.530,36	47.530,36	2,95
36	Zuwelungen und Zuschüsse				
360	vom Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	140.000,00	140.000,00	0,00	4,72
361-363	vom Land, Gemeinden, GV	0,00	0,00	0,00	0,00
365-367	von anderen Bereichen	322.300,00	333.018,02	10.718,02	11,22
368	Rückzahlungen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
37	Einnahmen aus Krediten				
370,371	vom Bund, Land	0,00	0,00	0,00	0,00
372,373	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00
374,377	vom sonstigen Bereich, Kreditmarkt	5.500.000,00	0,00	-5.500.000,00	0,00
378	Umschuldungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Einnahmen Vermögenshaushalt	7.780.300,00	2.968.795,35	-4.811.504,65	100,00

Ausgaben Vermögenshaushalt		Plan 2008	Ergebnis 2008	Vergleich +/-	
		Euro	Euro	Euro	%
91	Zuführungen an Rücklagen	1.186.300,00	124.513,53	-1.061.786,47	4,19
93	Vermögenserwerb				
930	Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinzügen	0,00	0,00	0,00	0,00
932,933	Erwerb von Grundstücken	65.000,00	-5.309,36	-70.309,36	-0,18
935,936	Erwerb von beweglichen Sachen	24.400,00	19.656,65	-4.743,35	0,66
94-96	Baumaßnahmen	6.150.000,00	2.497.404,80	-3.652.595,20	84,12
97	Tilgung von Krediten u. Inneren Darlehen				
970	an Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	1.100,00	1.078,18	-21,82	0,04
971	an Land	13.250,00	13.225,89	-24,31	0,45
972	an Gemeinden und Gemeindeverbände	1.150,00	1.145,30	-4,70	0,04
977	an Kreditmarkt	89.100,00	67.080,56	-22.019,44	2,26
978	Umschuldungen	0,00	0,00	0,00	0,00
98	Investitionszuweisungen u. -zuschüsse	250.000,00	250.000,00	0,00	8,42
9	Ausgaben Vermögenshaushalt	7.780.300,00	2.968.795,35	-4.811.504,65	100,00

3.3 Ergebnisanalyse des Vermögenshaushalts

Das Rechnungsergebnis weist gegenüber den Planzahlen auf der Einnahmenseite - ohne Berücksichtigung der höheren Zuführung vom Verwaltungshaushalt - per Saldo ein Minus von 5.441.751,62 € und auf der Ausgabenseite ohne Berücksichtigung der geringeren Rücklagenzuführung Wenigerausgaben in Höhe von 3.749.718,18 € aus.

Bei einer vollständigen Ausschöpfung der im Jahr 2008 geplanten Kreditermächtigung hätten ohne Berücksichtigung der höheren Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt insgesamt Mehreinnahmen in Höhe von 58.248,38 € ausgewiesen werden können.

Das bessere Ergebnis des Verwaltungshaushalts wirkt sich über die mit 630.246,97 € höhere Zuführung auch auf den Vermögenshaushalt aus und beeinflusst das Ergebnis positiv.

Darüber hinaus konnten bei den Grundstücksveräußerungen Mehreinnahmen in Höhe von 47.530,36 € erzielt werden und aus einer Nachlassangelegenheit 10.350,75 € vereinnahmt werden.

Aufgrund des nicht aufgenommenen Darlehens für den Neubau des Pflegeheims sind Wenigereinnahmen in Höhe von 5.500.000 € zu verzeichnen, die sich auf das gesamte Ergebnis des Vermögenshaushalts auswirken und teilweise zu erheblichen Abweichungen gegenüber der Planung führen. Die weiteren Einnahmen im Vermögenshaushalt haben weitgehend der Planung entsprochen.

Mehrausgaben sind im Vermögenshaushalt keine entstanden.

Der Ansatz für Baumaßnahmen wurde insgesamt um 3.652.595,20 € unterschritten. Die deutlichen Wenigerausgaben entfallen nahezu in voller Höhe auf die Reduzierung der bereitgestellten Mittel beim Neubau des Pflegeheims. Die ursprünglich veranschlagten Mittel in Höhe von 5.500.000 € sind nicht in voller Höhe in das Folgejahr übertragen worden. Die weiteren Mittel für diese Baumaßnahme werden - entsprechend dem Baufortschritt - in den Jahren 2009 und 2010 zur Verfügung gestellt.

Die Zuführung an die Allgemeine Rücklage blieb - bedingt durch die Verschiebungen des nicht aufgenommenen Darlehens für den Neubau des Pflegeheims - mit 1.061.786,47 € deutlich hinter den Planungen zurück. Dennoch konnten der Allgemeinen Rücklage 124.513,53 € zugeführt werden und somit der Bestand der Allgemeinen Rücklage auf insgesamt 19.938.306,85 € erhöht werden.

Grundstückserwerbe wurden im Jahr 2008 nur in geringem Umfang getätigt, so dass insgesamt geringere Ausgaben in Höhe von 70.309,36 € angefallen sind.

Des Weiteren sind bei den am Kreditmarkt zu leistenden Tilgungen Wenigerausgaben in Höhe von 22.019,44 € entstanden. Nachdem die im Jahr 2008 geplante Kreditaufnahme nicht erfolgte, entfallen auch die eingeplanten Tilgungsleistungen.

3.4 Über- und außerplanmäßige Ausgaben

An Über- und außerplanmäßigen Ausgaben fielen im Jahr 2008 insgesamt 276.228,00 € an (Vorjahr: 4.989.561,70 €). Der gesamte Betrag in Höhe von 276.228,00 € war im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses genehmigt.

3.5 Haushalts- und Kassenreste

Haushaltseinnahmereste wurden in Höhe von 428.700,00 € (Vorjahr: 0,00 €) gebildet. Für die Erweiterung der Kinderkrippe wurde im Jahr 2008 ein Zuschuss in Höhe von 140.000 € bewilligt, der im Jahr 2009 abgerufen wird. Die restlichen 288.700 € entfallen auf den Investitionskostenanteil der Energie Baden-Württemberg AG für die Erweiterung der Kinderkrippe und sind im Frühjahr 2009 bereits eingegangen.

Haushaltsausgabereste wurden in Höhe von 3.752.187,44 € (Vorjahr: 1.404.645,04 €) gebildet. Bedeutende Haushaltsausgabereste wurden für den Neubau des Pflegeheims mit 2.500.223,12 € und die Zuführung von Stammkapital an die Bürgerheim Biberach gGmbH mit 478.246,39 € sowie für die Erweiterung der Kinderkrippe mit 476.915,98 € und die Beteiligung an der Hospiz-Stiftung mit 250.000 € gebildet. Des Weiteren bestehen Haushaltsausgabereste für die Sanierung des Roten Baus mit 43.043,27 € sowie für die Beschaffung eines Wasserspenders und eines PCs bei der Kinderkrippe.

Kasseneinnahmereste bestehen im Vermögenshaushalt wie im Vorjahr keine.

Kassenausgabereste bestehen im Vermögenshaushalt mit einem Betrag von 59,50 € (Vorjahr: 1.143,92 €).

4. Vermögensübersicht

4.1 Allgemeine Rücklage

Stand der Allgemeinen Rücklage zum 01.01.2008	19.813.793,32 €
Entnahme	0,00 €
Zuführung (Überschuss gem. § 41 Abs. 3 Satz 2 GemHVO)	<u>124.513,53 €</u>
Stand Allgemeine Rücklage zum 31.12.2008	19.938.306,85 €

Gemäß § 20 Abs. 2 GemHVO soll der Mindestbestand der Allgemeinen Rücklage 2 v. H. der Ausgaben des Verwaltungshaushalts nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorangegangenen Jahre betragen.

Ergebnis 2005	6.238.505,64 €		
Ergebnis 2006	6.588.417,94 €		
Ergebnis 2007	<u>6.562.804,50 €</u>		
Jahresdurchschnitt	19.389.728,08 €	: 3	= 6.463.242,69 €
hieraus 2 %			129.264,85 €

Der Mindestbetrag wird damit um 19.809.042,00 € überschritten.

4.2 Darlehen

Schuldenstand zum 01.01.2008	1.005.813,58 €
Neuaufnahmen	0,00 €
J. ordentliche Tilgung 2008	<u>82.529,73 €</u>
Schuldenstand zum 31.12.2008	923.283,85 €

Die Darlehen schlüsseln sich wie folgt auf:

Darlehen vom Bund	50.451,32 €
Darlehen vom Land	432.888,59 €
Darlehen von der Stadt Biberach	39.512,60 €
Darlehen vom Kreditmarkt	<u>400.431,34 €</u>
	923.283,85 €

Die Schulden sind aufgrund des hohen Rücklagenbestandes unbeachtlich. Im Jahr 2008 fielen für die Darlehen Zinsen in Höhe von 26.751,10 € an. Das entspricht einem durchschnittlichen Zinssatz von rd. 2,66 %.

4.3 Geldanlagen - allgemein

Stand zum 01.01.2008	12.100.000,00 €
Zugang	13.500.000,00 €
Abgang	<u>7.800.000,00 €</u>
Stand zum 31.12.2008	17.800.000,00 €

Zum 31.12.2008 ergibt sich folgender Wertpapierbestand:

Bank	Fälligkeit	Zinssatz	Nominalwert
HypoVereinsbank	08.07.2009	5,41 %	5.000.000,00 €
HypoVereinsbank	29.05.2009	5,09 %	5.000.000,00 €
Volksbank Biberach	17.11.2011	mind. 2,00 %	1.000.000,00 €
Volksbank Biberach	08.09.2009	3,99 %	3.300.000,00 €
HypoVereinsbank	18.02.2009	4,50 %	2.000.000,00 €
BW Bank	12.11.2009	4,42 %	1.500.000,00 €
Gesamtsumme			17.800.000,00 €

Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz der Wertpapiere betrug im Jahr 2008 rund 4,44 % (Vorjahr: 3,60 %).

4.4 Geldanlagen - Vermögensverwaltung

Der Gemeinderat als oberstes Stiftungsorgan hat am 26. März 2001 beschlossen, dass der Hospital zum Heiligen Geist in Biberach im Rahmen eines Vermögensverwaltungsvertrages mit der Kreissparkasse Biberach bis zu 25 % der Allgemeinen Rücklage, vorerst 3.067.751,29 € (urspr. 6 Mio. DM), in Aktien, Aktienfonds und festverzinslichen Wertpapieren anlegt. Ein entsprechender Vermögensverwaltungsvertrag wurde am 26. April 2001 geschlossen.

Bei der Anlage ist auf eine möglichst risikoarme Anlagestrategie zu achten. Bis 31.07.2006 durften in Aktien höchstens 30 % des Anlagekapitals und in Aktien- und Immobilienfonds ebenfalls höchstens 30 % des Anlagekapitals angelegt werden. Das restliche Kapital war in festverzinslichen Wertpapieren und Liquidität anzulegen.

Mit Wirkung zum 01.08.2006 wurde das Anlagekapital auf 3.400.000 € und die bisherige Anlagestrategie zugunsten einer höheren Sicherheit verändert. Der Anteil der risikobehafteten Anlagen (z. B. Aktien und Aktienfonds) ist nun auf maximal 30 % begrenzt und mindestens 70 % sind in festverzinsliche Wertpapiere und Liquidität anzulegen. Des Weiteren wurde eine Kapitalgarantie von 90 % des ursprünglichen Anlagebetrages vereinbart.

Mit dem weltweiten Einbruch an den Finanzmärkten im Herbst 2008 fiel der Zeitwert des Vermögensverwaltungsvertrages deutlich unter den Stand zum Jahresanfang 2008. Aufgrund der anhaltenden Krise schloss das Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr mit einem deutlichen Kursverlust ab. Dennoch war sich die Hospitalverwaltung und der Hospitalrat einig, am bestehenden Vertrag bis zum Laufzeitende im Jahr 2011 festzuhalten.

Stand zum 01.01.2008	3.570.988,52 €
Zugang (Zinserträge, Kurserfolge)	15.254,19 €
Abgang (Kursverluste, Gebühren)	<u>76.142,54 €</u>
Stand zum 31.12.2008 (Zeitwert)	3.510.098,17 €

Insgesamt betrachtet, ergibt sich für das Jahr 2008 ein Verlust in Höhe von 60.888,35 € (Vorjahr: 121.193,39 € Überschuss). Der Verlust setzt sich wie folgt zusammen:

Transaktionskosten/Vermögensverwaltungsgebühr	- 14.092,75 €
Zinserträge	15.254,19 €
Realisierter Kursverlust	- 7.583,45 €
<u>Unrealisierter Kursverlust</u>	<u>- 54.468,34 €</u>
Summe Verlust	- 60.888,35 €

Der Hospitalrat wird regelmäßig über die Entwicklung des Vermögensverwaltungsvertrages informiert.

Die durchschnittliche Verzinsung des Anlagebetrags im Vermögensverwaltungsvertrag betrug bei einer isolierten Betrachtung für das Jahr 2008 rund - 1,71 % und war somit im Jahr 2008 nicht rentabel.

4.5 Beteiligungen

Stand zum 01.01.2008	501.025,00 €
Zugang	0,00 €
Abgang	<u>0,00 €</u>
Stand zum 31.12.2008	501.025,00 €

Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007
Stammkapital Bürgerheim Biberach gGmbH	500.000,00 €	500.000,00 €
Einlage Holzhof Oberschwaben eG	1.025,00 €	1.025,00 €

Der Hospital ist rückwirkend zum 01.01.2005 mit einem Stammkapital von 500.000 € unmittelbar an der Bürgerheim Biberach gGmbH beteiligt. Die Bürgerheim Biberach gGmbH ist eine 100 %ige Tochter des Hospitals. Der Hospitalrat wird regelmäßig über die wirtschaftliche Lage der Bürgerheim Biberach gGmbH unterrichtet und erhält darüber hinaus Informationen zu Einzelprojekten.

Der Geschäftsbericht der Bürgerheim Biberach gGmbH für das Jahr 2008 lag zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht vor. Bezüglich entsprechender Ausführungen zum Wirtschaftsjahr 2008 der Bürgerheim Biberach gGmbH wird auf den Beteiligungsbericht des Hospitals und auf den Lagebericht 2008 des Bürgerheims verwiesen.

Außerdem ist der Hospital unmittelbar mit einer Einlage in Höhe von 1.025,00 € an der Holzhof Oberschwaben eG beteiligt.

5. Kassenmäßiger Abschluss und Gesamtabchluss

Der Rechnungsabschluss weist eine Ist-Mehreinnahme in Höhe von 2.116.197,76 € aus (Vorjahr: 5.670.259,46 €).

Die Kassenliquidität des Hospitals war während des gesamten Jahres 2008 gewährleistet. Dies wird auch in Zukunft so sein, wenn - wie bisher - die Einnahmesituation stabil bleibt.

Einnahmen:	Restesoll Euro	lfd. Soll Euro	Ist Euro	Rest Euro
Verwaltungshaushalt	102.314,05	6.715.176,11	6.733.656,81	83.833,35
davon KER ¹	102.314,05			83.833,35
Vermögenshaushalt	0,00	2.968.795,35	2.540.095,35	428.700,00
davon KER	0,00			0,00
SHV ²	25.281.110,04	15.939.905,50	16.079.849,50	25.141.166,04
davon KER	25.281.110,04			25.141.166,04
IME ³		2.116.197,76		2.116.197,76
Gesamt	25.383.424,09	27.740.074,72	25.353.601,66	27.769.897,15

Ausgaben:	Restesoll Euro	lfd. Soll Euro	Ist Euro	Rest Euro
Verwaltungshaushalt	136.692,52	6.715.176,11	6.603.627,87	248.240,76
davon KAR ⁴	126.903,68			161.205,98
Vermögenshaushalt	1.405.788,96	2.968.795,35	622.337,37	3.752.246,94
davon KAR	1.143,92			59,50
SHV	23.840.942,61	15.939.905,50	16.011.438,66	23.789.409,45
davon KAR	23.840.942,61			23.769.409,45
IME		2.116.197,76	2.116.197,76	
Gesamt	25.383.424,09	27.740.074,72	25.353.601,66	27.769.897,15

¹ KER: Kasseneinnahmereste

² SHV: Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge

³ IME: Ist-Mehreinnahme

⁴ KAR: Kassenausgaberrreste

6. Risikobetrachtung

Auch der Hospital als Stiftung des öffentlichen Rechts ist bei der Wahrnehmung seiner durch den Stiftungszweck definierten Aufgaben unterschiedlichen Risiken unterworfen, die nachfolgend kurz beschrieben werden sollen.

6.1 Originäre Stiftungsaufgaben

Die Kleinkindbetreuung gehört insbesondere auf Bundesebene nach wie vor zu den zentralen politischen Themen. Auch in Biberach ist eine steigende Nachfrage nach Krippenplätzen zu erkennen. Mit der Erweiterung der bestehenden Kinderkrippe um 20 Plätze und der Einrichtung einer Gruppe mit 10 Plätzen im Gebäude Waldseer Str. 19/1 trägt der Hospital der derzeitigen Nachfrage Rechnung. Inwiefern weitere Einrichtungen zur Kleinkindbetreuung erforderlich sein werden, ist einerseits gesetzlich vorgegeben und hängt andererseits davon ab, wie sich die Geburtenzahlen in Biberach langfristig entwickeln werden.

Die demographische Entwicklung lässt einen zusätzlichen Bedarf an Betreuungsplätzen für Senioren in unterschiedlichen Betreuungsformen erwarten. Mit der Einrichtung von 102 stationär nutzbaren Dauerplätzen und 15 Tagespflegeplätzen sowie der Umwandlung der bestehenden Pflegeplätze im benachbarten Hochhaus in seniorengerechte betreute Altenwohnungen stellt sich der Hospital den künftig zu erwartenden Anforderungen im Pflegebereich. Gleichwohl belastet die Finanzierung des neuen Pflegeheims die Stiftung nachhaltig, auch wenn teilweise eine Refinanzierung durch die Miete erfolgen soll.

Die Ausdehnung der Pflegekapazitäten in Biberach und Umgebung durch private und öffentliche Träger muss kritisch beobachtet werden, da diese Angebote die Auslastung des Bürgerheims gefährden. Nur wenn es dauerhaft gelingt, die Auslastung auf konstant hohem Niveau zu halten, kann sich die Bürgerheim Biberach gGmbH ohne zusätzliches Kapital der Hospitalstiftung selbständig finanzieren.

Die Angebote des Ochsenhauser Hofes und der Altenhilfefachberatung leisten einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität für ältere Menschen in Biberach. Sie haben sich zu einem festen Bestandteil der Wohlfahrtspflege entwickelt und werden sich - entsprechend der Ressourcen und Möglichkeiten - am Bedarf der Gesellschaft orientieren und ausrichten müssen.

6.2 Vermögensverwaltung

Aus dem hospitalischen Waldbesitz lassen sich nach wie vor jährlich ordentliche Überschüsse erzielen. Der Hospital wird deshalb in den kommenden Jahren die Waldbewirtschaftung ausdehnen und weiter intensivieren. Grundsätzlich wird Holz als eher krisensichere Ressource betrachtet, wenngleich nicht zu unterschätzen ist, dass sich die Nachfrage nach Industrieholz in wirtschaftlich schlechten Zeiten ebenso negativ entwickelt. Gleichwohl wird die Nachfrage nach Holz auch von der Entwicklung der Energiepreise auf dem Weltmarkt bestimmt. Schlechte Witterungsbedingungen und die zu erwartenden Klimaveränderungen können sich ebenfalls negativ auf unsere Wälder auswirken.

Im Bereich des Allgemeinen Grundvermögens stehen umfangreiche Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen an. Hier gilt es Prioritäten zu setzen und über die Veräußerung von Wohn- und Geschäftsgebäuden zu diskutieren. Mittel- bis langfristig lassen sich bei der Bewirtschaftung des Allgemeinen Grundvermögens nur positive Ergebnisse erzielen, wenn Gebäude wirtschaftlich vermietet werden. Gleichzeitig muss für die Nutzung des Roten Bau eine vernünftige und finanzierbare Lösung gefunden werden.

Die Entwicklungen an den weltweiten Finanz- und Aktienmärkten im vergangenen Jahr haben gezeigt, dass die Börse innerhalb kurzer Zeit zusammenbrechen kann und bis dahin sicher geglaubte Zinserträge ausbleiben. Stiftungen, die ihre Aufgaben lediglich über ihre Stiftungserträge finanzieren können, sind deshalb besonders von der Krise an den Finanzmärkten und den damit verbunde-

nen niedrigen Zinsen betroffen. Der Hospital hat in der Vergangenheit von ordentlichen Zinserträgen profitiert und so die stetig wachsenden Aufgaben nachhaltig finanzieren können.

Aufgrund der anhaltenden Krise an den Finanzmärkten werden die zu erwirtschaftenden Zinserträge künftig geringer ausfallen. Hinzu kommt, dass durch die gewollte Finanzierung von Investitionen über die Allgemeine Rücklage eine zusätzliche Abschmelzung der Geldbestände erfolgt. Eine klare Prioritätensetzung insbesondere bei der weiteren Investitionsplanung ist daher unumgänglich.

7. Schlussbetrachtung

Das Rechnungsergebnis des Jahres 2008 beim Hospital ist erneut gut ausgefallen.

Infolge der stabilen Einnahmeentwicklung konnten dem Vermögenshaushalt trotz der etwas höheren Ausgaben mehr Mittel als geplant zugeführt werden.

Wie in den Vorjahren bildeten die Erträge aus der Waldbewirtschaftung eine stabile Basis für das positive Ergebnis. Aus den im Vorjahr noch zu ordentlichen Zinskonditionen angelegten Geldanlagen konnten, abgesehen vom Vermögensverwaltungsvertrag, hohe Zinserträge erzielt werden. Das Ergebnis der Kinderkrippe ist - bedingt durch die Nachzahlungen der Stadt Biberach im Rahmen des Kindertagesbetreuungsgesetz - deutlich besser ausgefallen als geplant. Auch bei der Altenhilfe-fachberatung konnte der Abmangel gegenüber der Planung reduziert werden.

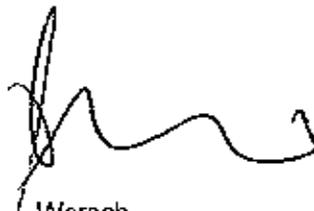
Aufgrund des nicht aufgenommenen Darlehens für den Neubau des Pflegeheims kam es zu Einnahmeausfällen und damit größeren Verschiebungen im Vermögenshaushalt. Nachdem jedoch die bereitgestellten Ausgabemittel für den Neubau des Pflegeheims im Jahr 2008 noch nicht in voller Höhe in Anspruch genommen wurden, konnten die fehlenden Einnahmen aus der ursprünglich geplanten Kreditaufnahme weitgehend abgedeckt werden. Die Maßnahme wird in den Folgejahren komplett aus Eigenmitteln finanziert.

Infolge der geänderten Finanzierung des neuen Pflegeheims konnte der Allgemeinen Rücklage lediglich ein Betrag in Höhe von rd. 124.500 € zugeführt werden. Die Allgemeine Rücklage weist somit zum 31.12.2008 einen Stand von rd. 19,9 Mio. € aus.

Die Finanzausstattung des Hospitals ist nach wie vor solide, wenngleich die Einbrüche an den weltweiten Finanzmärkten zeigen, dass Risiken bestehen. Daher war die Entscheidung zur Finanzierung des neuen Pflegeheims über Eigenmittel zum jetzigen Zeitpunkt richtig. Um die dem Hospital übertragenen Aufgaben auch in Zukunft nachhaltig erfüllen und finanzieren zu können, ist eine sorgsame und vorausschauende Verwaltung des Vermögens unabdingbar. Bei der Realisierung von anstehenden Aufgaben und Investitionen müssen deshalb die Grenzen der finanziellen Möglichkeiten der Stiftung sorgsam beachtet werden.



Leonhardt
Kämmereiamt



Wersch
Hospitalverwalter

Haushaltsausgabereise 2008 - Hospital

Haushaltsstelle	VKZ	Bezeichnung	bewilligter €	Plan 2008 €	Sperre: - €	bisher €	HAR 2008 €
Verwaltungshaushalt							
0000	Hospitalorgane						
	.632000.1	Öffentlichkeitsarbeit	0,00	0,00	15.000,00	1.785,00	13.215,00
3210	Archiv						
	.584000.8	Ergänzung, Unterhaltung Archivalien	0,00	12.000,00	369,00	12.368,44	0,00
4311	Altenhilfefachberatung						
	.632000.8	Öffentlichkeitsarbeit	0,00	5.000,00		500,00	4.500,00
4640	Kinderkrippe						
	.500000.2	Gebäudeunterhaltung	0,00	4.000,00	47.795,00	15.450,06	36.344,94
	.521000.7	Unterhaltung der Einrichtung	0,00	1.000,00	17.594,00	619,16	17.974,84
	.632000.0	Öffentlichkeitsarbeit	7.788,84	0,00		0,00	5.000,00
4980	Sonstige soziale Angelegenheiten						
	.788500.0	Projektförderung	0,00	10.000,00		0,00	10.000,00
8800	Allgemeines Grundvermögen						
	.500000.8	Gebäudeunterhaltung	0,00	75.500,00	5.000,00	70.225,25	0,00
	.614000.8	Aufwand für Kleingartenanlagen	2.000,00	3.000,00	74,00	5.073,07	0,00
Summe:			9.788,84				87.034,78
Vermögenshaushalt							
0000	Hospitalorgane						
	.935000.3	900 Erwerb bewegl. Anlagevermögen	0,00	5.000,00		0,00	0,00
4300	Bürgerheim - Altenheim						
	.930000.7	900 Zuführung an Stammkapital	478.246,39	0,00		0,00	478.246,39
	.940000.1	100 Neubau Pflegeheim	770.521,20	5.500.000,00		120.298,08	2.500.223,12
	.945000.9	100 Sanierung Hochhaus	0,00	0,00	270.000,00	0,00	0,00
	.941000.2	100 Heizungsanlage	0,00	0,00		0,00	0,00
4301	Bürgerheim - Betreutes Wohnen						
	.941000.5	100 Heizungsanlage	0,00	0,00		0,00	0,00
4310	Ochsenhauser Hof						
	.935000.1	900 Erwerb bewegl. Anlagevermögen	3.000,00	10.000,00		8.251,76	0,00
4311	Altenhilfefachberatung						
	.940000.7	100 Umbau Büroraum	0,00			0,00	0,00
4640	Kinderkrippe						
	.940000.0	900 Neubau Kinderkrippe	76.427,33	650.000,00		249.511,35	478.915,98
	.942000.0	900 Heizungsanlage	0,00			0,00	0,00
	.935000.2	900 Erwerb bewegl. Anlagevermögen	1.450,12	0,00	3.823,00	1.514,44	3.768,68
4980	Sonstige soziale Angelegenheiten						
	.987200.7	900 Beteiligung an Hospiz- Stiftung	0,00	250.000,00	-250.000,00	0,00	250.000,00
8551	Forstamt						
	.932000.7	100 Erwerb von Grundstücken	25.000,00	25.000,00		0,00	0,00
8800	Allgemeines Grundvermögen						
	.932000.1	900 Erwerb von Grundstücken	0,00	0,00		0,00	0,00
	.942000.8	100 Heizungsanlage	0,00	0,00		0,00	0,00
	.941000.0	900 Umbau Roter Bau	50.000,00	0,00		6.956,73	43.043,27
Summe:			1.404.645,04				3.752.187,44

Kasseneinnahmereste 2008

Verwaltungshaushalt

HH-Stelle	Bezeichnung	Betrag
1.0000.153000.8	Hospitalorgane Ersätze	96,00 €
1.0300.261000.4	Finanzverwaltung Säumniszuschläge, Verzugszinsen u. ä.	279,94 €
1.4310.153000.6	Ochsenhauser Hof - Begegnungsstätte für Ältere Ersätze	300,00 €
1.4640.110000.2	Kinderkrippe Elternbeiträge	2.317,60 €
1.4640.168000.9	Ersätze Dritter	28.340,19 €
1.4640.172000.0	Zuschüsse von Gemeinden	4.000,00 €
1.8552.131000.6	Gemeinschaftlicher Forstbetrieb Holzerlöse	4.658,81 €
1.8800.140000.1	Allgemeines Grundvermögen Mieten - Hospital	43.807,06 €
1.8800.144000.3	Pachten - Hospital	33,75 €
	Summe	83.833,35 €

Vermögenshaushalt

HH-Stelle	Bezeichnung	Betrag
Im Vermögenshaushalt sind keine Kasseneinnahmereste entstanden.		

 STADT BIBERACH Kommunalfiskus 6. Juli 2009		STADT BIBERACH	
		Rechnungsprüfungsamt	
z. d. A.		z. Bearb.	
Az.:		z. Erl.	
FK:		z. Stn.	
VV m. Vorg.		z. Kes.	
		a. R.	
		b. R.	

Schlussbericht

Az: 14 10-12/095.51

über die

örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2008 des Hospitals zum Heiligen Geist Biberach

Verteiler:

- Oberbürgermeister Fettback zur Info
- Erster Bürgermeister Wersch zur Info

1. Allgemeines

Die Jahresrechnung 2008 des Hospitals wurde am 12. Mai 2009 dem Rechnungsprüfungsamt übergeben. Den Rechenschaftsbericht 2008 zur Jahresrechnung 2008 erhielt das RPA gleichzeitig mit der Jahresrechnung. Bei der örtlichen Prüfung ist entsprechend § 110 GemO in Verbindung mit der Gemeindeprüfungsordnung vom 14. Juni 1993 mit Änderungen verfahren worden. Gemäß § 110 Abs. 2 hat das Rechnungsprüfungsamt dann vier Monate Zeit die Jahresrechnung zu prüfen. Dieser Termin wurde eingehalten.

Die abschließende Prüfung der Jahresrechnung 2008 erstreckte sich hauptsächlich auf die Abwicklung der Kassenreste, die vollständige Erfassung der Einnahmen und Ausgaben, der Übernahme und Fortschreibung der Geldvermögensbestände sowie der Schulden.

Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2008 sind vom Gemeinderat in Stiftungssachen in öffentlicher Sitzung vom 18.02.2008 beschlossen und mit Bericht vom 19. Februar 2008 dem Regierungspräsidium Tübingen angezeigt worden. Gemäß § 81 Abs. III der GemO soll die vom Gemeinderat in Stiftungssachen beschlossene Haushaltssatzung spätestens einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres der Rechtsaufsichtsbehörde vorliegen. Dieser Termin wurde nicht ganz eingehalten. Die weiteren Formvorschriften der GemO für den Erlass der Haushaltssatzung wurden jedoch beachtet.

Das Regierungspräsidium Tübingen hat mit Erlass vom 25.03.2008 gegen den Vollzug der Haushaltssatzung des Hospitals zum Heiligen Geist in Biberach keine Einwendungen erhoben und die erforderliche Genehmigung erteilt. Die Haushaltssatzung wurde am 4. April 2008 öffentlich bekannt gemacht. Gleichzeitig erfolgte der Hinweis auf die öffentliche Auslegungsfrist.

Eine Nachtragssatzung wurde für das Jahr 2008 nicht erlassen.

Im Rechnungsjahr 2008 wurden folgende Schwerpunktprüfung durchgeführt:

Prüfung der 2007 und 2008 bezahlten Löhne der Waldarbeiter beim städtischen und hospitalischen Forstamt.

Die Prüfung ergab keine Feststellungen.

2. Überörtliche Prüfung

Auf die überörtliche Prüfung der Haushalts-, Kassen- und Rechnungsführung der Stiftung „Der

Hospital zum Heiligen Geist“ der Haushaltsjahre 2000 - 2004 vom 1. Dezember 2005 - 16. Februar 2006 und die überörtliche Prüfung der Bauausgaben 2002 bis 2005 im April 2006 wurde im Schlussbericht der örtlichen Prüfung der Jahresrechnung 2007 ausführlich eingegangen.

3. Erledigung früherer Prüfungsfeststellungen

Alle früheren Prüfungsfeststellungen sind erledigt.

4. Kassenprüfungen

Die Kassengeschäfte des Hospitals werden über die Einheitskasse bei der Stadtkasse abgewickelt. Über die unvermutete Kassenprüfung bei der Stadtkasse am 03.06.2008 erging ein gesonderter Bericht. Aus hospitäler Sicht haben sich keine Feststellungen ergeben.

Die letzte Kassenprüfung beim Forstamt am 23.04.2008 ergab keine Beanstandungen.

5. Prüfung der Vermögensbestände und Vorräte

Gemäß § 3 GemPrO wird bei der begleitenden Prüfung auf die Inventarisierung der beweglichen Sachen geachtet. Die ordnungsgemäße Führung der Bestandsverzeichnisse wird mit den Zahlstellen überprüft.

Im letzten Prüfbericht wurde darauf hingewiesen, dass seit 1. September 2006 eine neue Dienstanweisung für die Inventarisierung gilt. Da in dieser Dienstanweisung den Ämtern und Einrichtungen bis zum 31. August 2008 Zeit gegeben wird, die Erfassung sämtlicher Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände nachzuholen oder auf einen aktuellen Stand zu bringen, wurde im Rechnungsjahr 2008 auf eine entsprechende Prüfung verzichtet. Die Inventarverzeichnisse der Ämter und Einrichtungen werden vom Rechnungsprüfungsamt voraussichtlich noch in 2009 überprüft.

6. Haushaltsreste

6.1 Haushalts-Einnahme-Reste (HER)

Im Verwaltungshaushalt sind keine HER zulässig und auch nicht gebildet worden. Im Vermögenshaushalt ist im Rechnungsjahr 2008 ein HER mit 428.700 € für einen im Kalenderjahr 2009 abgerufenen Zuschuss für die Kinderkrippe i. H. v. 140.000 € und einen inzwischen ein-

gegangenen Investitionskostenanteil der Energie Baden-Württemberg mit 288.700 € gebildet worden.

6.2 Haushalts-Ausgabe-Reste (HAR)

6.2.1 Verwaltungshaushalt 2008

Die HAR betragen zum 01.01.2008 9.788,84 € und zum Ende des Haushaltsjahres 2008 87.034,78 €. Die gebildeten HAR entsprechen den Übertragungsvorschriften. Sie sind insbesondere gebildet worden für

- Öffentlichkeitsarbeit Hospital, Altenfachberatung und Kinderkrippe	22.715,00 €
- Gebäudeunterhaltung Kinderkrippe Waldseer Straße	54.319,78 €
- Projektförderung Lebenshilfe	10.000 €

6.2.2 Vermögenshaushalt 2008

Zum 01.01.2008 betragen die HAR 1.404.645,04 € und zum Ende des Haushaltsjahres 2008 3.752.187,44 €. Zuständig für die Genehmigung der HAR ist das Dezernat II. Der Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital ist hierüber lediglich noch zu informieren. Dies soll in der Informationsvorlage zum Jahresabschluss 2008 geschehen. Die gebildeten HAR entsprechen den Übertragungsvorschriften. Sie wurden im Wesentlichen gebildet für

- den Neubau des Pflegeheimes	rd. 2.500.000 €
- die Zuführung zum Stammkapital an die „Bürgerheim Biberach gGmbH“	rd. 478.250 €
- den Neubau der Kinderkrippe	rd. 477.000 €
- und den Umbau des „Roten Baus“	rd. 43.000 €
- die Beteiligung Hospiz-Stiftung	250.000 €
- Sonstiges	rd. 3.950 €

7. Über- und außerplanmäßige Ausgaben

7.1 Verwaltungshaushalt

Planung und Ergebnisse der Sammelnachweise

	Planung	weniger gegenüber Planung
Personalausgaben	942.930 €	17.449,10 €
Bewirtschaftungskosten	217.150 €	18.495,61 €

Echte überplan- und außerplanmäßige Ausgaben (ohne Planüberschreitungen aus Verrechnungsbuchungen) sind im Rechnungsjahr 2008 in Gesamthöhe von 797.406,97 € angefallen. 167.160,00 € waren davon im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses genehmigt. Der Restbetrag mit 630.246,97 € entspricht der höheren Zuführungsrate des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt.

7.2 Vermögenshaushalt

Im Vermögenshaushalt sind Planüberschreitungen in Gesamthöhe von 276.228,00 € eingetreten. Dieser Betrag war vom Hospitalverwalter im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses genehmigt.

8. Kassenmäßiger Abschluss der Jahresrechnung

8.1 Kassen-Einnahme-Reste (KER)

Die KER des Verwaltungshaushalts 2008 belaufen sich auf 83.833,35 €. Wesentlicher Anteil an diesen Forderungen haben die Mieten des allgemeinen Grundvermögens mit 43.807,06 € und 28.340,19 € auf die Endabrechnung mit den Kooperationspartnern der Kinderkrippe. Die übrigen Kassenreste sind abgrenzungstechnisch bedingt.

Bei den Holzgeldern haben sich die ausgewiesenen Zahlungsrückstände mit rd. 4.600 € gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Sie sind inzwischen fast vollständig eingegangen. Die Zahlungsrückstände bei den Kostenersätzen des gemeinschaftlichen Forstbetriebes mit rd. 1.800 € wurden in 2008 vollständig ausgeglichen.

Im Vermögenshaushalt 2008 waren zum 31.12.2008 keine KER ausgewiesen.

Im Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge sind 2008 KER in Gesamthöhe von 15.528,96 € (ohne Einzelplan 9, allgemeine Finanzwirtschaft) gebildet worden (Vorjahr 10.881,03€).

8.2 Kassen-Ausgabe-Rest (KAR)

Im Verwaltungshaushalt wurden KAR in Gesamthöhe von 161.205,98 € (Vorjahr 126.903,68 €) gebildet. Diese Ausgaben wurden alle Anfang 2008 bezahlt. Im Wesentlichen handelt es sich bei den KAR um Ausgaben bei der Kinderkrippe (einschließlich Personalkostenanteil) 21.217,34 € und für das „Christkindle herablassen“ mit 5.144,04 €. Neben einigen niedrigeren KAR im Einzelplan 4 (Soziale Sicherung) bilden Ausgabereste für die Stromabrechnung mit 2.998,36 €, den Zuschuss für die „Aktion Essen auf Rädern“ mit 19.879,20 € und die sozialen Zuschüsse für ältere Bürger mit 4.273,87 € den Hauptanteil der KAR in diesem Einzelplan. Beim gemeinsamen Forstbetrieb entsprechen die KAR mit 46.870,06 € (städt. Anteile am Forstamt mit rd. 21.600 € und am Reinertrag mit 24.218,90 €) in etwa dem Vorjahresstand. Das „Allgemeine Grundvermögen“ weist einen KAR mit 34.073,32 € aus, der sich überwiegend aus den Bewirtschaftungskosten (Steuern, Wasser, Heizung, Strom) mit 20.284,88 € und den Ausgaben für Gebäudeunterhaltung mit 13.429,61 € zusammensetzt.

Im Vermögenshaushalt wurden lediglich KAR in Höhe von 59,50 € beim Erwerb beweglichen Anlagevermögens gebildet.

Im Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge sind (ohne Einzelplan 9, allgemeine Finanzwirtschaft) insgesamt KAR in Höhe von 15.563,69 € gebucht. Sie betreffen Einbehalte aus Personalaufwendungen (Steuern an das Finanzamt und Beiträge an Krankenkassen mit insgesamt 7.377,83 € und einen Sicherheitseinbehalt bei der Kinderkrippe, der von 5.093,58 € auf 7.798,58 € erhöht wurde. Der Sicherheitseinbehalt in Höhe von 10.707,02 € beim Hochbauamt wurde in 2008 aufgelöst. Mit Ausnahme der KAR für den Sicherheitseinbehalt Kinderkrippe sind inzwischen alle Reste ausgeglichen.

9. Vermögensrechnung – Rücklagen

9.1 Geldanlagen und Geldanteil an der Einheitskasse

Dem Rücklagenbestand zum 01.01.2008 von 19.813.793,32 € wird ein Betrag von 124.513,53 € zugeführt. Der Endbestand zum 31.12.2008 beträgt somit 19.938.306,85 €. Die Geldanlagen in Form von Wertpapieren und Sparanlagen betragen zu diesem Zeitpunkt nominal 17.800.000,00 €, was einem Zugang von 5,7 Mio. € entspricht. Der im April 2001 mit

3.067.751,29 € abgeschlossene Vermögensverwaltungsvertrag hatte zum 31.12.2007 einen Buchwert von 3.570.986,52 € und zum 31.12.2008 einen Buchwert von 3.510.098,17 €. Es ergab sich somit ein Verlust von 60.888,35 €. Insgesamt betragen die Erträge durch diese Geldanlage über den gesamten Anlagezeitraum von 93 Monaten 442.346,88 € oder 57.077,02 € im Durchschnitt pro Jahr (das entspricht rd. 12,6 % (Vorjahr 16,40 %) über den gesamten Anlagezeitraum oder 1,62 % (Vorjahr 2,43 %) im Jahresdurchschnitt).

Der Vermögensverwaltungsvertrag hat sich seit der Anpassung zum 01.08.2006 nicht mehr verändert.

Der durchschnittliche Anteil des Hospitals an der Einheitskasse betrug

im RJ 2001 rd. 1,71 Mio. €

im RJ 2002 rd. 0,67 Mio. €

im RJ 2003 rd. 0,67 Mio. €

im RJ 2004 rd. 1,58 Mio. €

im RJ 2005 rd. 0,98 Mio. €

im RJ 2006 rd. 1,42 Mio. €

im RJ 2007 rd. 3,45 Mio. € und

im RJ 2008 rd. 4,00 Mio. €.

Von den Geldanlagen in Form von Wertpapieren, Sparbriefen usw. waren zum Jahresende 2008 1 Mio. € länger als 2 Jahre angelegt. Die wieder angelegten Zinserträge aus Zuwachssparbüchern wurden richtig verbucht.

Die eigenen Geldanlagen erbrachten 2008 einen durchschnittlichen Zinsertrag von 4,71 %. Die durchschnittliche Umlaufrendite für öffentliche Anleihen betrug im Jahr 2008 ca. 4,02 %. Die Beteiligung des Hospitals an wirtschaftlichen Unternehmen im Jahr 2008 beträgt unverändert 501.025,00 € und ist ausführlich im Beteiligungsbericht dargestellt.

Aus den Geldanlagen der Einheitskasse wurden dem Hospital wiederum ohne Bürgerheim folgende Zinsen berechnet:

Habenzinsen:	188.895,51 €
Sollzinsen:	<u>0,00 €</u>
Erstattung von Einheitskasse:	188.895,51 €

9.2 Schuldenstand

Der Darlehensstand des Hospitals zum 31.12.2008 wurde im Rechenschaftsbericht unter Ziffer 4.2 zutreffend dargestellt.

Darlehenszinsen sind im Rechnungsjahr 2008 in Höhe von 26.751,10 € angefallen. Der durchschnittliche Zinssatz für Darlehen beträgt somit im Rechnungsjahr 2008 2,66 %.

9.3 Anlagenachweis

Die Übersicht über den Stand des Anlagevermögens zum 31.12.2008 beim „Allgemeinen Grundvermögen“ (Wohn- und Geschäftsgebäude) liegt vor. Durch geringe Zugänge (7.361,53 €) und Abgänge (3.010,00 €) ergibt sich aus dem Anfangsstand des Anlagevermögens zum 01.01.2008 mit 19.519.940,55 ein Endstand zum 31.12.2008 mit 19.524.292,08€.

Die kalkulatorischen Zinsen wurden mit 4,75 % vom 1/2 Gebäudeanschaffungswert berechnet. Die kalkulatorischen Zinsen wurden zum 01.01.2006 von seither 6,5 % auf 4,75 % gesenkt. Für die Bauausgaben beim „Allgemeinen Grundvermögen“ standen insgesamt noch Haushaltsausgabereste aus Vorjahren von 50.000 € für den Umbau des „Roten Baus“ zur Verfügung. Davon wurden in 2008 insgesamt 6.956,73 € verbraucht. Der Rest des HAR „Roter Bau“ wurde mit 43.043,27 € in das nächste Jahr übertragen. Der für den Erwerb von Grundstücken in 2007 gebildete HAR mit 25.000 € wurde in 2008 aufgelöst.

Bei der Berechnung der kalkulatorischen Zinsen wird noch die Durchschnittswertmethode angewandt. Auf die Anmerkungen der vorherigen Prüfberichte wird verwiesen.

Das Anlagevermögen des Bürgerheims verbleibt beim Hospital. Die Bürgerheim Biberach gGmbH bezahlt für die Gebäude Miete. Der Anfangsbestand des Anlagevermögens des Bürgerheimareals beträgt insgesamt 16.158.457,83 €.

Abschreibungen werden beim Bürgerheim insgesamt in Höhe von 316.435,43 € gebucht. Die Verzinsung des Anlagevermögens beträgt beim Bürgerheim 2008 insgesamt 365.249,28 €.

Sowohl für die Abschreibungen als auch für die Verzinsung des Anlagekapitals wurde die Bruttowert-Methode gewählt. Wie schon in den vorangegangenen Schlussberichten erwähnt, sollten daher die jährlichen Auflösungen der Fördermittel nicht abgezogen und dann der Nettowert verbucht, sondern alle Beträge einzeln und in voller Höhe ausgewiesen werden; zumal gemäß § 7 Abs. 2 GemHVO alle Einnahmen und Ausgaben in voller Höhe und getrennt voneinander zu veranschlagen sind. Dies sollte künftig beachtet werden.

10. Führung und Abschluss der Bücher

Die Jahresrechnung 2008 wurde innerhalb der Frist nach § 95 Abs. 2 GemO aufgestellt. Der Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2008 ist im April 2009 fertig gestellt worden.

Die Bücher sind mit Hilfe der Datenverarbeitungsstelle des Zweckverbandes Interkommunale Datenverarbeitung Ulm ordnungsgemäß geführt und abgeschlossen worden.

In dem der Jahresrechnung beigelegten Rechenschaftsbericht ist das Ergebnis der Finanzwirtschaft des Hospitals 2008 richtig dargestellt.

11. Allgemeines Grundvermögen

Das allgemeine Grundvermögen schließt 2008 kameral mit einem Überschuss von 87.905,91 € (Vorjahr 1.261.556,79 €) ab. Die großen Grundstücksverkäufe des Vorjahres mit rd. 1,2 Mio. € konnten nicht wiederholt werden. Die Kassenreste bei den Mieteinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr (52.163,01 €) im Rechnungsjahr 2008 weiter auf 43.807,06 € gesunken.

12. Waldwirtschaft

Die stichprobenweise Überprüfung der Holzaufnahmen und -verkäufe ergab keine Feststellungen. Insgesamt wurden im Forstjahr 2008 20.770,34 fm Holz geschlagen. Damit liegt der Einschlag um rd. 7.930 fm Holz unter dem Forsteinrichtungsplan 2008 - 2017, der von einer jährlichen Gesamtnutzung von rd. 28.700 fm ausgeht, jedoch rd. 9.900 fm unter dem Einschlag 2007. Der Einschlag 2008 durch Sturm mit 1.886,87 fm ist gegenüber dem Vorjahr (5.968,44 fm) genauso wie der Einschlag durch Insektenschäden mit 649,14 fm (Vorjahr 4.664,84 fm) erheblich gesunken. Die Dürreschäden hielten mit 36,17 fm in etwa das Niveau des Vorjahres mit 35,54 fm. Dadurch relativiert sich der Rückgang des Einschlags; insgesamt gesehen wurden gegenüber 2007 1.777 fm Nutzholz weniger eingeschlagen.

Der Anteil von Fichtenstammholz am Gesamteinschlag betrug 16.059,39 fm und liegt mit 77 % um 2 % unter dem Vorjahr, Rotbuche mit 3.122,46 fm (rd. 15 %), Sieleiche mit 461,07 fm und Japanische Lärche mit 360,16 fm (jeweils rd. 2 %) sowie Gemeine Esche mit 163,15 fm und Douglasie mit 157,18 fm (je rd. 1 %) waren weitere größere Einschlagposten. Nicht ins Gewicht fallen die 21 restlichen eingeschlagenen Holzarten mit insgesamt 446,93 fm.

Am Einschlag betrug der Anteil an Laubholz 3.910,07 fm (18,83 %) und der Anteil an Nadelholz 16.860,27 fm (81,17 %). Das Verhältnis des Einschlags entspricht in etwa dem des Vorjahres.

Aus dem Einschlag 2008 wurden 17.162,09 fm und aus dem Restbestand aus Vorjahren 6.916,17 fm, insgesamt 24.078,26 fm verkauft. So ergibt sich ein unverkaufter Holzbestand zum Jahresende 2008 von 6.152 fm.

Der durchschnittliche Erlös je fm Holz lag im Jahr 2008 bei 59,29 € und damit um 3,85 € unter dem durchschnittlichen Erlös 2007 mit 63,14 €.

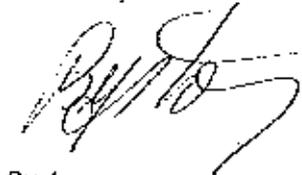
13. Zusammenfassung

Die Jahresrechnung des Hospitals wurde entsprechend den Vorschriften des § 110 der Gemeindeordnung geprüft.

Die Haushalts-, Kassen- und Rechnungsführung sowie die Vermögensverwaltung des Hospitals waren in Ordnung.

Dem Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital kann vorgeschlagen werden, das Ergebnis der Jahresrechnung 2008 entsprechend der besonderen Vorlage des Kämmereiamtes festzustellen.

Biberach, den 15. Juli 2009



Bystron

gesehen:



Claudia Pfisterer, Amtsleiterin